

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	BA 0/0002/WP18
Federführende Dienststelle: Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	13.11.2020
		Verfasser:	
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 11.11.2020 (öffentlicher Teil)</b>			
<b>Ziele:</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
02.12.2020	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 11.11.2020 (öffentlicher Teil).

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 11.11.2020 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-**  
**Mitte**

25. November 2020

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 11.11.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:55 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Frau Marianne Conradt

Herr Patrick Deloie

Frau Marlies Diepelt

Herr Dimitri Gabriel

Frau Snjezana Haass

Herr Olaf Jacobs

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Frau Jana Keller

B 0/01/WP18

Ausdruck vom: 25.11.2020

Seite: 1/21

Herr Lasse Klopstein  
Frau Dr. Elisabeth Lassay  
Herr Jörg Hans Lindemann  
Frau Stefanie Luczak  
Herr Joachim Moselage  
Herr Jasper Nalbach  
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten  
Frau Melanie Penalosa  
Herr Nicolai Vincent Radke

Abwesende:

Herr David Hasse

entschuldigt

von der Verwaltung:

als Schriftführer:

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung durch die / den Altersvorsitzende/n,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit  
Vorlage: BA 0/0178/WP17**
  
- 2 **a) Bestellung einer Schriftführerin  
b) Benennung von Stimmzähler\*innen  
Vorlage: BA 0/0179/WP17**
  
- 3 **Wahl der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters und der  
Stellvertreter\*innen  
Vorlage: BA 0/0180/WP17**
  
- 4 **Einführung und Verpflichtung der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters  
durch die / den  
Altersvorsitzende/n  
Vorlage: BA 0/0181/WP17**
  
- 5 **Einführung und Verpflichtung der Stellvertreter\*innen der Bezirksbürgermeisterin / des  
Bezirksbürgermeisters und der übrigen Mitglieder der Bezirksvertretung durch die  
Bezirksbürgermeisterin / den Bezirksbürgermeister  
Vorlage: BA 0/0182/WP17**
  
- 6 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 7 **Aufstellung der Skulptur "Öcher Schängche";**  
**hier: Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen CDU und SPD in der Bezirksvertretung**  
**Aachen-Mitte vom 21.09.2020**  
**Vorlage: FB 61/1566/WP17**
- 8 **B 264 Lütticher Straße - 2. Bauabschnitt zwischen Limburger Straße und Amsterdamer**  
**Ring**  
**hier: angepasste Querschnittsvarianten**  
**Vorlage: FB 61/1474/WP17**
- 9 **Bewohnerparken "Erweiterung K" (Kruppstraße);**  
**hier: Ergebnisse der Voruntersuchung**  
**Vorlage: FB 61/1564/WP17**
- 10 **Velocity, Stationsplanung**  
**Vorlage: FB 61/1563/WP17**
- 11 **Verbreiterung des Krautmühlenweges im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand**  
**Vorlage: FB 61/1559/WP17**
- 12 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Mitteilungen:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

- zu 1 Eröffnung der Sitzung durch die / den Altersvorsitzende/n,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit  
Vorlage: BA 0/0178/WP17**

Frau Luczak vergewissert sich durch Nachfrage, ob es im Gremium jemanden gibt, der älter ist als sie selbst. Da dies nicht der Fall ist, eröffnet sie als Altersvorsitzende die konstituierende Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte zur 18. Wahlperiode, begrüßt die Anwesenden und hofft auf eine gute und der Stadt Aachen gut dienende Zusammenarbeit. Sie stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig ist.

Zur Tagesordnung beantragt Frau Penalosa, TOP 8 „Lütticher Straße“ zu vertagen wegen erheblichen Beratungsbedarfs. Die Verwaltung soll die Maßnahme aber präsentieren und das Gremium informieren; es soll anschließend aber keine Beratung stattfinden.

Auf die Frage von Frau Luczak, ob jemand diesem Wunsch nicht entsprechen möchte, äußert Herr Dr. Otten, dass das Vorgehen so besprochen worden sei. Da man aber Fragen stellen und Hinweise dazu geben möchte, sei vertagen nicht die richtige Bezeichnung. Der TOP soll weder beraten noch ein Beschluss gefasst werden.

Einvernehmlich schließt sich die Bezirksvertretung Aachen-Mitte dem Antrag von Frau Penalosa an.

- zu 2 a) Bestellung einer Schriftführerin  
b) Benennung von Stimmzähler\*innen  
Vorlage: BA 0/0179/WP17**

Zu a):

Frau Luczak stellt dem Gremium den Vorschlag der Verwaltung vor, Frau Reichert zur Schriftführerin zu bestellen.

Zu b):

Frau Luczak bittet die Fraktionen um Vorschläge für die Stimmzähler.

Frau Penalosa schlägt Herrn Radke (Die Grünen), Frau Diepelt Herrn Deloie (SPD) und Herr Dr. Otten Herrn Jacoby (CDU) als Stimmzähler vor.

Das Gremium folgt diesen Vorschlägen einstimmig.

**Beschluss:**

Zu a)

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte bestellt Frau Elke Reichert zur Schriftführerin.

Zu b)

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte benennt folgende Stimmzähler\*innen:

Herrn Radke, Die Grünen

Herrn Deloie, SPD

Herrn Jacoby, CDU

**Abstimmungsergebnis:**

Zu a) einstimmig

Zu b) einstimmig

**zu 3 Wahl der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters und der  
Stellvertreter\*innen  
Vorlage: BA 0/0180/WP17**

Frau Luczak gibt bekannt, dass ein abgestimmter Wahlvorschlag der Fraktionen Grüne, CDU, SPD und des jeweiligen Vertreters von FDP, Linke und Die Partei vorliegt. Anschließend verliest sie den Wahlvorschlag:

1. Bezirksbürgermeister: Herr Achim Ferrari, Die Grünen
2. 1. Stellvertreterin: Frau Marianne Conradt, CDU
3. 2. Stellvertreterin: Frau Marlies Diepelt, SPD

Anschließend erläutert Frau Luczak den Ablauf der Wahl. Hierzu gibt es keine Fragen.

Herr Jacoby und Herr Deloie überzeugen sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

Hiernach eröffnet Frau Luczak den Wahlvorgang und ruft die Mitglieder der Bezirksvertretung Aachen-Mitte in alphabetischer Reihenfolge auf, ihre Stimme in geheimer Wahl abzugeben.

Nach abgeschlossener Wahl zählen Herr Radke, Herr Deloie und Herr Jacoby die abgegebenen Stimmen. Die Zählung hatte folgendes Ergebnis:

18 abgegebene Stimmen, davon keine ungültig

16 Stimmen für den Vorschlag

1 Stimme gegen den Vorschlag

1 Enthaltung

Gewählt ist demnach als Bezirksbürgermeister Herr Ferrari, als 1. Stellvertreterin Frau Conradt und als 2. Stellvertreterin Frau Diepelt.

Herr Ferrari, Frau Conradt und Frau Diepelt nehmen die Wahl an.

Frau Luczak gratuliert und überreicht jeweils einen Blumenstrauß.

**zu 4 Einführung und Verpflichtung der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters durch die / den Altersvorsitzende/n**  
**Vorlage: BA 0/0181/WP17**

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari wird von der Altersvorsitzenden, Frau Luczak, in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

Sodann übernimmt Herr Bezirksbürgermeister Ferrari den Vorsitz der Sitzung.

**zu 5 Einführung und Verpflichtung der Stellvertreter\*innen der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters und der übrigen Mitglieder der Bezirksvertretung durch die Bezirksbürgermeisterin / den Bezirksbürgermeister**  
**Vorlage: BA 0/0182/WP17**

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari verpflichtet Frau Conradt als 1. Stellvertreterin und Frau Diepelt als 2. Stellvertreterin.

Sodann bedankt er sich auch im Namen seiner Stellvertreterinnen bei den Bezirksvertretungsmitgliedern für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Ferner dankt er seiner Vorgängerin, Frau Conradt, dafür, dass sie ihre Aufgabe mit Herzblut erfüllt hat und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. Ferner freut es ihn, dass es eine gemeinsame Liste gegeben hat. Dies zeige, dass man über Parteigrenzen hinweg auf einer demokratischen Ebene miteinander umgehen wolle.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari verpflichtet nun einzeln und in alphabetischer Reihenfolge nachfolgende neue Mitglieder der Bezirksvertretung Aachen-Mitte: Herrn Gabriel, Frau Haass, Herrn Jacobs, Frau Keller, Herrn Nalbach und Herrn Radke.

Bei Herrn Gabriel stellt er fest, dass dieser nun Mitglied der Bezirksvertretung sei. Die anderen neuen Mitglieder heißt er herzlich willkommen und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

**zu 6 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau L. ist Anwohnerin der Lütticher Straße. Ihre Frage bezieht sich auf den Ausbau der Radwege. Sie möchte wissen, ob es möglich ist, hier eine Variante zu wählen, die den alten Baumbestand schont.

Herr Ferrari verweist auf TOP 8.

Herr B. möchte wissen, ob die geplanten neuen Velocity Stationen auch für die längeren Lastenräder ausgelegt sein werden. Ferner fragt er, was mit den älteren Stationen passiert, die hierfür nicht geeignet sind.

Herr Dr. Langweg bestätigt, dieses Problem sei der Verwaltung bekannt. Er will den Hinweis mitnehmen in die Gespräche mit Velocity.

Frau N.s Frage bezieht sich auf die Montessori-Grundschule in der Mataréstraße in Aachen. Sie trägt vor, dass es sich hierbei um eine Brennpunkt-Schule handelt, die im kommenden Schuljahr die größte Grundschule Aachens werden wird.

Die folgenden Fragen richtet sie an Herrn Bezirksbürgermeister Ferrari und die Bezirksvertreter: Wie ist der derzeitige Stand der Planung zum Mensa-Neubau? Diesen Sommer sollte es mit der Planungsphase weiter gehen, allerdings ist nichts passiert. Bitte setzen Sie uns in Kenntnis darüber, wie der aktuelle Stand der Planung ist.

Ist es möglich, dass Sie sich den Stand der Planungen zum Mensa-Neubau für die Grundschule Mataréstraße berichten lassen?

Ist es möglich, die Planungen und Entscheidungen, die bereits getroffen wurden, auf Basis des im August 2020 erschienenen Sozialentwicklungsplanes sowie des im Frühjahr 2020 beschlossenen Schulentwicklungsplanes Primarstufe, zu überdenken?

Herr Ferrari fragt nach, ob es recht ist, wenn die Fragen schriftlich beantwortet werden. Hiermit ist Frau N. einverstanden.

Herr M., Anwohner der Lütticher Straße, stellt folgende Frage: Gibt es neben dem allgemeinen Radentscheid eine Bedarfsanalyse zu dem Umbau der Lütticher Straße in Bezug auf die Radwege?

Herr Dr. Langweg beantwortet die Bürgerfrage wie folgt:

Die Verwaltung bereitet derzeit in Beantwortung des Ziels 1 im Radentscheid die Festlegung eines sogenannten Radhauptnetzes vor. Darin sind alle Straßen enthalten, die eine übergeordnete Bedeutung für den Radverkehr haben. Welche Einordnung die Lütticher Straße dabei bekommen wird, ist noch Gegenstand zukünftiger Beratungen und noch nicht entschieden.

Unabhängig davon gibt es bei jeder Hauptverkehrsstraße den Bedarf, dass Menschen mit dem Rad sicher die eigenen Wohnungen und andere Ziele erreichen können. Hierfür müssen dem Stand der Technik entsprechende „Radverkehrsanlagen“ vorgesehen werden. Die Verwaltung hat vier Varianten vorgelegt, die dem Stand der Technik entsprechen. Nur eine davon erfüllt jedoch die Anforderungen des Radentscheids Aachen.

**zu 7    Aufstellung der Skulptur "Öcher Schängche";**

**hier: Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen CDU und SPD in der Bezirksvertretung  
Aachen-Mitte vom 21.09.2020**

**Vorlage: FB 61/1566/WP17**

Frau Penalosa bedankt sich für die sehr gut gemachte Vorlage. Diese spiegelt wider, was im Mai im Kulturausschuss besprochen wurde. Sie befürwortet, das Denkmal nahe an der Barockfabrik aufzustellen oder in der Annastraße. Für Führungen ist es da gut zu erreichen. Zudem hat das Schängche mit dem Puppenbrunnen schon ein wunderbares Denkmal an zentraler Stelle.

Herr Dr. Otten bedankt sich ebenfalls für die ausführliche Vorlage. Dies erklärt, warum sie bei der letzten Sitzung nicht fertig sein konnte. Seit Mai hat man sich drei Mal mit dem Thema beschäftigt. Nun hat sich die Vermutung der letzten Sitzung bestätigt, dass alle Standorte, die vorgeschlagen wurden, sich tatsächlich als nicht umsetzbar erwiesen haben aus Sicht der Verwaltung. Mit der Hartmannstraße hat die Verwaltung einen vernünftigen Alternativvorschlag gemacht. Der Verein hat ein erhebliches bürgerschaftliches Engagement gezeigt. Er hat es verdient, dass die Verwaltung sich mit ihm in Verbindung setzt und fragt, ob er sich diesen Standort vorstellen kann. Der Verein wünscht sich die Hartmannstraße; die Verwaltung sagt, wir können ihn prüfen, es ist nicht ausgeschlossen. Daher macht Herr Dr. Otten den Vorschlag, den Standort Hartmannstraße zu priorisieren und, wenn dieser nicht möglich ist, einen Standort vor der Barockfabrik zu prüfen, damit das Denkmal überhaupt noch vor dem Geburtstag aufgestellt werden kann.

Auch Herr Deloie dankt der Verwaltung für die gute Vorlage obwohl ihm das Ergebnis nicht gefällt. Er selbst hat letztes Mal einen Alternativstandort in der Nähe eines historischen Spielortes an der Hotmannspief ins Gespräch gebracht. Er stellt fest, dass dieser Ort natürlich nicht das Kriterium der touristischen Erreichbarkeit erfüllt. Dies gilt für ihn allerdings auch für die Annastraße, in der er noch nie eine Touristengruppe bei einer Führung angetroffen hat. Wenn man aber am Ende keinem Wunsch des Vereins nachkommen kann, weil Denkmalschutz oder andere Auflagen dem widersprechen, dann soll man zumindest versuchen, einen Standort zu finden, der die Wünsche des Vereins maximal abbildet. Er befürwortet die Hartmannstraße. Sollte diese aber nicht umsetzbar sein, so ist für ihn das Wichtigste, dass das Denkmal zum 100sten Geburtstag aufgestellt ist. Unter dieser Prämisse kann er sich eine Platzierung vor der Barockfabrik vorstellen, da der Spielort eine klare Identifikation für das Schängche darstellt. Er weiß, dass der Verein hiermit nicht so zufrieden ist. Deshalb würde er immer noch gerne haben, dass das Engagement des Vereins auch so gewürdigt wird, wie er es verdient hat, nämlich dass man einen Ort findet, der dem Verein besser passt.

Herr Moselage erinnert an die finanzielle Förderung des Denkmals durch die Bezirksvertretung und möchte es jetzt nicht kontraproduktiv irgendwo hinstellen, wo es keiner mehr sieht. Mit dem Standort vor

B 0/01/WP18

Ausdruck vom: 25.11.2020

Seite: 10/21

der Barockfabrik kann er sich durchaus anfreunden. Dann kann das Öcher Schängche als Denkmal seine Gäste bereits vor der Spielstätte begrüßen. Dies hält er für einen guten thematischen Zusammenhang. Und sollte die Spielstätte wechseln, dann wird diese Verbindung aufrechterhalten und das Schängche zieht mit um. Dies entspricht auch dem Vorschlag der Grünen-Fraktion. Er mahnt an, es jetzt anzupacken. Die Vorlage ist recht ausführlich, hilft aber nicht so richtig bei der Entscheidung, wo das Denkmal hingestellt werden kann.

Herr Ferrari spricht das Denkmal des Oecher Penn Soldaten an, welches seinen Platz ja auch vor dem Hauptquartier der Oecher Penn am Marschierort gefunden hat.

Dies veranlasst Herrn Dr. Otten darauf hinzuweisen, dass die Oecher Penn auch genau diesen Standort haben wollte. Und den Gefallen hat man ihr auch getan. Das ist der Unterschied.

Herr Müller hat bei der letzten Sitzung auf die überragende kulturelle Bedeutung des Schängche hingewiesen. Deshalb wünscht er sich auch einen besonderen Standort. Das Problem ist, dass die Zeit davon läuft. Sollte die Prüfung der Hartmannstraße, die dem Wunsch des Vereins entspricht, ergeben, dass es hier nicht geht, wird das Denkmal bis Mai nicht aufgestellt sein, dann ist es vorbei. Aus diesem Grund möchte sich Herr Dr. Otten dem Wunsch von Herrn Moselage anschließen, dann Barockfabrik, allerdings nur so, dass die Besucher es auch sehen, also nicht auf der Rückseite.

An Frau Penalosa gerichtet, weist er darauf hin, dass der Puppenbrunnen und das Öcher Schängche nichts miteinander zu tun haben.

Herr Klopstein nimmt zu den Ausführungen in der Vorlage zum Standort 2 Elisengarten Stellung.

Herr Ferrari begrüßt Frau Strehle und erteilt ihr das Wort.

Frau Strehle informiert die Bezirksvertreter dahingehend, dass die Verwaltung eine Präsentation vorbereitet hat. Hieraus stellt sie die Folie vor, die den Zeitplan aufzeigt mit den noch erforderlichen Schritten bis Mai 2021 und erläutert die einzelnen Punkte.

Sodann teilt sie mit, dass sowohl die Bezirksvertretung als auch der Rat noch eine Beschlussvorlage erhalten werden.

Im Hinblick auf den Zeitplan erwähnt Herr Deloie, dass in der Vorlage nur „Kenntnisnahme“ steht. Wenn das Schängche rechtzeitig aufgestellt sein soll, muss aber jetzt ein Beschluss gefasst werden. Bezüglich des Standortes vor der Barockfabrik erinnert er an eine Szene, bei dem das Öcher Schängche resigniert feststellt: „Hauptsache in Oche“.

Frau Luczak resümiert, dass die bisherigen Wortbeiträge dazu tendieren, dass Denkmal im Blickfeld vor der Barockfabrik aufzustellen. Auch für sie ist es eine schöne Vorstellung, dass das Schängche dort

seine Besucher empfängt. Deshalb schlägt sie vor, dass sich die Bezirksvertretung für diesen Standort entscheidet.

Herr Ferrari stellt fest, dass es zum Standort mit Barockfabrik und Hartmannstraße zwei Vorschläge gibt. Herr Dr. Otten priorisiere die Hartmannstraße und alternativ die Barockfabrik, und zwar so, dass man es auch sieht.

Sodann nimmt Herr Dr. Otten Bezug auf den letzten Satz der Vorlage und fragt nach, ob die Verwaltung mit dem Verein bezüglich des Standortes Kontakt aufgenommen hat.

Frau Strehle erklärt, man habe dahingehend Kontakt aufgenommen, dass man den Verein informiert habe, nach der heutigen Sitzung mit ihm ein Gespräch führen zu wollen.

Zum Standort Hartmannstraße informiert Frau Strehle, dass die Prüfung bereits initiiert ist und schon viele positive Rückmeldungen vorliegen, so unter anderem von der Denkmalpflege und der Feuerwehr. Bisher sei aber noch kein Ort abschließend geprüft.

Herr Dr. Otten resümiert, in Anbetracht der Vorlage habe er erwartet, dass das Ergebnis der Prüfung der Verwaltung und das Ergebnis der Kontaktaufnahme mit dem Verein heute vorliegen würden.

Frau Conradt merkt an, dass die Diskussion im Vorfeld ergeben hat, dass die Barockfabrik kein gewünschter Standort des Vereins ist. Sie findet es nicht angemessen, so mit den Anliegen der Bürger umzugehen, die das Denkmal zum großen Teil finanziert haben.

Herr Ferrari bestätigt nochmals, dass es kein Standort im hinteren Bereich der Barockfabrik sein soll. Wenn aber jetzt kein Beschluss zum Ort gefasst wird, kann die Aufstellung bis zum Geburtstag nicht realisiert werden.

Frau Luczak erinnert, dass laut Folie heute nur ein Beschluss zum weiteren Vorgehen, die Festlegung des Aufstellortes aber erst im Dezember nach der Rücksprache mit dem Verein erfolgen muss.

Herr Jacoby fragt nach, ob der Ablaufplan hinsichtlich der Zeiten noch Einsparpotential bietet, damit der Vorschlag von Herrn Dr. Otten eingebunden werden kann.

Herr Dr. Otten möchte wissen, was genau die Bezirksvertretung am 03.02.2021 beschließen muss bzw. kann: den Aufstellort in Form von Hartmannstraße **oder** Barockfabrik oder ob dann nur noch festzulegen ist, auf welchem Quadratmeter vor der Barockfabrik das Denkmal platziert wird?

Frau Strehle benennt den 03.02.2021 als das Datum, an dem die finale Entscheidung zum Aufstellort fallen muss. Bis Mitte Dezember 2020 muss die Abstimmung mit den Fachämtern und mit dem Verein erfolgt sein. Deshalb sollten heute der Verwaltung die Prioritäten für den Standort mitgegeben werden, so dass mit dem Verein gemeinsam die Präferenz festgelegt, die Vorplanungen abgeschlossen und die Kosten ermittelt werden können. Das Erstellen einer fundierten Vorlage hinsichtlich des Standortes Hartmannstraße kann zum 13.01.2021 nicht erreicht werden; realistisch ist der 03.02.2021. Die dann verbleibende Zeit bis Ende April reicht für die baulichen Arbeiten.

Zur Anmerkung von Herrn Deloie hinsichtlich der „Kenntnisnahme“ erklärt Frau Strehle, dass die Verwaltung heute ein Votum benötigt zum Einstieg in die Detailplanung.

Herr Ferrari möchte die Standorte eingrenzen: Hartmannstraße und Barockfabrik.

Hartmannstraße und alternativer Standort Barockfabrik konkretisiert Herr Dr. Otten.

Herr Deloie bestätigt 1b. „Hartmannstraße zwischen Elisabethstraße und Münsterplatz“ und 2a. „Vorbereich Barockfabrik“. Dennoch wünscht er sich eine kurze Unterbrechung der Sitzung, damit Herr Chauvistré vom Förderverein Öcher Schängche-Denkmoel e.V. hierzu etwas sagen kann.

Frau Penalosa bittet die von der Verwaltung vorbereitete Präsentation zu dem Standort Hartmannstraße jetzt anzusehen. Das Gremium unterstützt diesen Wunsch.

Die Präsentation umfasst eine Vielzahl von Standorten und Herr Kemper, FB 61/500, nimmt Stellung zu den gezeigten Folien hinsichtlich der geprüften Kriterien. Abschließend informiert Frau Strehle zu den möglichen Aufstellorten im gesamten Bereich der Barockfabrik.

Herr Ferrari will gerne über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen lassen: Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte beauftragt die Verwaltung, die beiden Standorte Hartmannstraße und Barockfabrik zu untersuchen und unter Beteiligung des Fördervereins Öcher Schängche-Denkmoel e.V. eine Vorlage für die nächste Sitzung vorzulegen.

Frau Penalosa schließt sich dem Wunsch von Herrn Deloie an, Herrn Chauvistré anzuhören.

Hierzu besteht bei den Bezirksvertretern Einvernehmen. Herr Ferrari unterbricht die Sitzung für 5 Minuten.

Herr Chauvistré stellt kurz und knapp klar, dass der Förderverein einen Standort an der Barockfabrik **nicht** unterstützen möchte. Er bittet nachdrücklich um die Auswahl der Hartmannstraße.

Herr Ferrari führt die Sitzung fort. Der vorstehend erwähnte Beschlussvorschlag steht weiter im Raum. Es gibt keine anderen Vorschläge. Frau Dr. Lassay bittet um Abstimmung.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte beauftragt die Verwaltung, die beiden Standorte Hartmannstraße und Barockfabrik zu untersuchen und unter Beteiligung des Fördervereins Öcher Schängche-Denkmoel e.V. eine Vorlage für die nächste Sitzung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme

**zu 8 B 264 Lütticher Straße - 2. Bauabschnitt zwischen Limburger Straße und Amsterdamer Ring**

**hier: angepasste Querschnittsvarianten**

**Vorlage: FB 61/1474/WP17**

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari ruft TOP 8 auf, zu dem die Verwaltung informieren wird und seitens der Bezirksvertreter Fragen möglich sind.

Herr Dr. Langweg beginnt mit einer Präsentation, die ALLRIS als Anlage 1 beigefügt ist. Er erläutert, dass der vor Jahren gefasste Beschluss zu den Radwegen trotz regelkonformer Ausführung unsichere Radfahrer nicht überzeugt. Deshalb wird der 2013 gefasste Beschluss zum Umbau des 2. Abschnitts der Lütticher Straße jetzt noch einmal eingebracht vor dem Hintergrund des Radentscheids, mit dem der Rat der Stadt Aachen vor einem Jahr einen Grundsatzbeschluss gefasst hat. Dann wurden in diesem Jahr politische Leitlinien beschlossen im Hinblick auf die Ziele der Mobilitätsstrategie 2030: Es soll mehr Umweltverbund geben und weniger Autoverkehr. Der Kohlendioxid-Ausstoß soll massiv verringert werden. Nun geht es bei der Lütticher Straße darum, die politischen Ziele mit Leben zu füllen:

„Mobilitätswende erklären. Wandel. Menschlich. Gestalten.“ Und natürlich wird die Maßnahme auch Schmerzen verursachen bei den Menschen, denen sie einen Nachteil bringt.

Anhand der Folien fasst er die wesentlichen Aussagen der Vorlage zusammen. Er weist auf die Mängel in der alten Planung hin und merkt an, dass das Umweltamt diese heute nicht mehr mittragen würde. Aus diesem Grund wurden jetzt 4 neue Varianten ausgearbeitet.

Zu Variante 1 merkt er an, dass dies dem Stand der Technik für die Führung auf „Schutzstreifen“ darstellt. Diese bisher in Aachen vielfach angewandte Führungsform nicht mehr anzuwenden, ist aber

eine der Kernforderungen des beschlossenen Radentscheids. Dessen Forderung nach einem 2,30 m baulich getrennten Radweg würde durch Variante 2 erfüllt. Die Varianten 3 und 4 seien nicht radentscheidkonforme Kompromisslösungen, die auch dem Stand der Technik entsprechen. Variante 2 wird unter Bezugnahme auf den Radentscheid von der Verwaltung vorgeschlagen, auch wenn der empfohlene 4 Meter-Abstand von den Bäumen hier nicht überall eingehalten werden kann und stattdessen teilweise nur 2,75 m verbleiben. Dies reicht aber um die Bäume nicht zu gefährden, wenn man mit besonderer Vorsicht an die Wurzeln herangeht und sie dabei nicht beschädigt.

Herr Ferrari dankt Herrn Dr. Langweg für seine Ausführungen.

Herr Moselage fragt nach den Kosten der Maßnahme und danach, wie hoch die Kosten sind, die auf die Anwohner zukommen.

Herr Dr. Langweg antwortet, dass deren Ermittlung nicht zuverlässig möglich sei, da man im Moment nur auf der Grundlage von Querschnitten arbeiten kann.

„Wie sollen wir dann entscheiden?“, hakt Herr Moselage nach.

Herr Dr. Langweg will versuchen, nächstes Mal eine grobe Kostenaussage zu tätigen. Er kann derzeit nicht sagen, ob alle Varianten ähnlich teuer sein werden.

Herrn Lindemann beschäftigt eine ganze Reihe von Fragen, die er schriftlich formuliert hat und nun verliest.

Herr Dr. Langweg bittet Herrn Lindemann, ihm die Fragen zwecks Beantwortung zukommen zu lassen. Dies sagt Herr Lindemann zu. Seine Fragen sind der Niederschrift und in ALLRIS als Anlage 2 beigefügt.

Herr Deloie hat eine Frage zu Variante 2 im Hinblick auf den geringen Abstand von 2,75 m zu den Bäumen. Er möchte wissen, ob der Radweg dann über die Baumwurzeln geführt wird und ob dies nicht die Gefahr birgt, dass der Radweg in der Zeit des Wachstums der Bäume angehoben wird, und man ihn dann innerhalb kurzer Zeit wieder anfassen muss.

Herr Radke fragt, ob es möglich sei, im Querschnitt 1 die Parkstände und Bäume auf die andere Straßenseite zu verlagern. Zudem möchte er wissen, ob sich Querschnitt 2 auf beiden Abschnitten umsetzen lässt, damit man den Radweg nicht verschwenken muss.

Herr Dr. Langweg sagt eine fachlich geprüfte Antwort zur nächsten Sitzung zu.

**zu 9    Bewohnerparken "Erweiterung K" (Kruppstraße);**

**hier: Ergebnisse der Voruntersuchung**

**Vorlage: FB 61/1564/WP17**

Frau Penalosa dankt für die gute Vorlage. Ihr ist aufgefallen, dass von den vielen Parkplätzen keiner für Menschen mit Behinderung vorgesehen ist. Daher fragt sie, ob es möglich ist, zumindest einen solchen dort zu schaffen.

Herr Dr. Langweg bejaht dies. Er will ihre Anregung mitnehmen und in die Planung integrieren.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für die in ihrer Zuständigkeit liegenden Straßen eine Planung zur Einrichtung der Erweiterung der Bewohnerparkzone „K“ (Kruppstraße) zu erstellen und eine Beteiligung der Bewohner\*innen in der Zonenerweiterung durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 10    Velocity, Stationsplanung**

**Vorlage: FB 61/1563/WP17**

Herr Dr. Otten begrüßt, dass die Bezirksvertretung hierzu gefragt wird. Er merkt aber kritisch an, dass es sich nicht um eine Kenntnisnahme, sondern um eine Beschlussfassung handeln müsse.

Zunächst geht er auf Allgemeines ein: Er berichtet, dass Mainz ein ähnliches System hat, hier aber an 220 Stationen 1.200 Fahrräder tatsächlich vorhanden sind, was ca. 5-6 Rädern pro Station entspricht. In Aachen sind an den 60 bzw. 63 Velocity-Stationen 100 bis 130 Räder tatsächlich vorhanden, also ca. 2 pro Station. Das System in Mainz funktioniert, das in Aachen nicht. Geplant sind in Aachen zukünftig sogar 7 Räder pro Station, hier stellt sich ihm die Frage, ob dieses Ziel nicht sogar zu ambitioniert ist. Resümierend regt er daher an, bevor man Velocity die Möglichkeit gibt, weitere Stationen zu errichten, wäre es dem Erfolg des Systems dienlich, zunächst in einem Gespräch mit Velocity anzuregen, innerhalb des nächsten Jahres pro vorhandener Station tatsächlich ca. 5-6 Fahrräder vorzuhalten. Dann wäre man

bei der Rate von Mainz. Dies wäre ein Weg, den man seitens der Verwaltung einem öffentlich-rechtlich Beliehenem nahe bringen könnte.

Zum Standort Hubertusplatz äußert Herr Dr. Otten, dass in geringer Entfernung sowohl am Luisenhospital und in der Mörgensstraße je eine Station mit 7 Plätzen vorhanden ist, wo sich aktuell aber nur jeweils 2 Fahrräder befinden. Für ihn wäre es daher nicht wirtschaftlich, in unmittelbarer Nähe eine weitere Station zu planen. Diese Gedanken soll man in die Diskussion mit Velocity einbringen.

Unter der Maßgabe, dass die Fahrräder auch kommen, hält Herr Dr. Otten den Standort am Blücherplatz wegen des vorhandenen Potentials für sehr sinnvoll.

Im Einmündungsbereich Melatener Straße/Hainbuchenstraße befürwortet er den Standort in der Grünfläche. Unter vorstehender Maßgabe hält er die Wahl dieses Standortes für genau richtig.

Herr Dr. Langweg merkt an, dass Herr Dr. Otten etwas sehr Interessantes angesprochen hat. Er bestätigt, dass die Schwierigkeiten mit Velocity bekannt sind. Für eine Diskussion darüber sei der Mobilitätsausschuss der richtige Ort. Er weist darauf hin, dass Velocity entscheide, wo sie Stationen errichten wollen. Die Stadt Aachen ist bei der Stationssuche insofern beteiligt, als dass sie für Stationen im öffentlichen Raum Anträge auf Sondernutzungserlaubnisse prüfen müsse.

Zum Standort Melatener Straße merkt Herr Dr. Langweg an, dass der Standort in der Grünfläche aus gestalterischen Aspekten verworfen worden ist und als Vorzugsvariante die Fläche im Gehwegbereich mit aufgeschultertem Parken ausgewählt wurde. Hierbei entfällt ein Parkplatz.

Frau Penalosa fragt zum Blücherplatz, ob man die Station hier nicht auf dem Platz bauen kann.

Herr Dr. Langweg informiert, dass bei der Begehung die Kollegen vom Veranstaltungsmanagement dies ausgeschlossen haben, da Roncalli hier jeden Quadratmeter benötigt.

Herr Deloie bedankt sich bei Herrn Dr. Langweg für seine Ausführungen. Er selbst ist ein Fan von Velocity, wenn es denn funktioniert. Hinsichtlich der Station Melatener Straße/Hainbuchenstraße schließt er sich Herrn Dr. Otten an und präferiert die Grünfläche. Er befürchtet, dass im Gehwegbereich die verbleibende Fläche für die Fußgänger oder diejenigen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, zu schmal wird. Es gibt den Radentscheid und eine Autofahrerlobby und am Ende zieht sonst der schwächste Verkehrsteilnehmer den Kürzeren.

Die Aussage der Vorlage zu dem hier entfallenden Parkplatz bezweifelt er. In der Hainbuchenstraße ist aufgeschultertes Parken zwar erlaubt, aber hier befindet man sich im Kreuzungsbereich. Und da ist das Abstellen eines Fahrzeugs rechtlich gar nicht möglich, da der Abstand zur Ecke einzuhalten ist.

Deshalb bittet er die Verwaltung, in diesem Bereich das Ende des aufgeschulterten Parkens auszuschildern.

Hinsichtlich der Bedenken wegen des Gehweges merkt Herr Dr. Langweg an, dass die erforderlichen Maße dort eingehalten werden. Er will dies aber mitnehmen und prüfen, wieviel Platz an dieser Stelle verbleibt und auch nochmals den Standort in der Rasenfläche prüfen.

Herr Dr. Otten äußert ferner den Vorschlag, am Hubertusplatz anstatt einer Velocity-Station an den beiden Parkplätzen eine Ladestation für Elektrofahrzeuge anzubringen, denn soweit er weiß, fehlt in diesem Bereich eine solche.

Herr Dr. Langweg meint sich zu erinnern, dass hier die erste E-Ladestation überhaupt gebaut wurde. Er will auch das mitnehmen und klären, ob es sich um eine öffentlich nutzbare Ladestation handelt.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt Herr Ferrari über den Beschlussvorschlag abstimmen.

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

### **zu 11 Verbreiterung des Krautmühlenweges im Rahmen der Rad-Vorrang-Route Brand**

#### **Vorlage: FB 61/1559/WP17**

Frau Segadlo, FB 61/703, erläutert die wesentlichen Inhalte der Vorlage. Der Krautmühlenweg ist Teil der R-V-R Brand. Der bestehende Geh- und Radweg soll als solcher erhalten bleiben und auf 3,50 m verbreitert werden. Da der Erhalt aller Bäume vorgesehen ist, wird auf eine Verbreiterung des Radwegs im Einmündungsbereich zur Oberen Drimbornstraße verzichtet. Hier verbleibt eine Engstelle, die vor dem Kreuzungsbereich eine Geschwindigkeitsreduzierung bewirken soll. Eine Verbreiterung dieser Engstelle auf 3,50 m im Einmündungsbereich zur Oberen Drimbornstraße wäre mit einer enormen Kostensteigerung (eine erste Schätzung der Verwaltung beläuft sich auf ca. 21.000,- €) verbunden, da entlang der Strecke ein Erdwall abgetragen werden müsste. Weil nicht auszuschließen ist, dass der Boden des Erdwalles belastet ist, müsse außerdem zuvor ein Bodengutachten beauftragt werden. Zudem würde man bei einer Verbreiterung im Kronentraufbereich der Bäume arbeiten. Daher empfiehlt die Verwaltung, die Engstelle zu belassen und zu schauen, wie der Weg angenommen wird.

B 0/01/WP18

Ausdruck vom: 25.11.2020

Seite: 18/21

Zukünftig ist eine Beleuchtung des Weges vorgesehen. Die geplanten vier Leuchten werden mit Bewegungsmeldern ausgestattet, somit funktioniert sie bedarfsorientiert und umweltschonend. Die Kosten für die geplante Baumaßnahme einschließlich Beleuchtung werden auf 70.900,- € geschätzt. Die Maßnahmen entlang der R-V-R Brand werden im Rahmen des Förderprojektes #AachenMooVe! mit einer Quote von 80% gefördert. Das Förderprojekt hat eine Laufzeit bis Sommer 2022. Bis dahin müssen alle Maßnahmen des Förderprojektes abgeschlossen und abgerechnet sein. Seitens der Verwaltung bittet Frau Segadlo um den Beschluss, um damit in den Mobilitätsausschuss zu gehen, damit die Ausschreibung im Januar 2021 erfolgen kann und im April/Mai 2021 dann voraussichtlich mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Herr Lindemanns Frage bezieht sich auf die geplante Ausbaubreite von 3,50 m. Er zieht als Vergleich die Lintertstraße heran. Hier wird für einen kombinierten Geh- und Radweg eine Breite von 4,20 m empfohlen. Er möchte daher noch einmal nachfragen, ob man den restlichen Krautmühlenweg - mit Ausnahme der Engstelle im Kreuzungsbereich - nicht doch auf 4,20 m verbreitern kann. Er regt an, hier zur Not auch mit Stützmauern zu arbeiten.

Frau Segadlo antwortet, dass bei einer Verbreiterung über 3,50 m hinaus im östlichen Abschnitt eine der Birken (fällt nicht unter die Baumschutzsatzung) entfernt werden muss. Im weiteren Verlauf wäre wahrscheinlich die Errichtung einer Stützwand erforderlich. Aus diesen Gründen hat die Verwaltung sich dafür entschieden, eine Verbreiterung auf 3,50 m vorzuschlagen, die nur im Anfangsbereich auf ca. 30 m nicht zu erreichen ist. Frau Segadlo will die Anregung aber gerne mitnehmen.

Herr Nalbach bedankt sich für die ausführliche Präsentation. Er möchte wissen, ob in den Einmündungsbereichen des Krautmühlenweges (im Anfangs- bzw. Endbereich der Fahrradstraßen) Aufpflasterungen zur Geschwindigkeitsreduzierung des Kfz-Verkehrs möglich sind. Dann merkt er an, dass sich die Engstelle des Krautmühlenwegs an der Einmündung in die Obere Drimbornstraße befindet. Hier lässt das vorhandene Gefälle höhere Geschwindigkeiten erwarten. Er fragt, ob der Radweg dann nicht gerade hier breiter werden müsste. Deshalb schlägt er eine durchgängige Verbreiterung auf 3,50 m vor.

Hinsichtlich der Aufpflasterung berichtet Frau Segadlo, dass man verwaltungsintern darüber beraten habe, ob in Fahrradstraßen geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen, beispielsweise in Form von Aufpflasterungen, vorgesehen werden sollen. Die Empfehlung der Verwaltung war, die Fahrradstraße erst einmal umzusetzen. Ist die Geschwindigkeit dann tatsächlich zu hoch, muss man nochmals darüber nachdenken, ob Maßnahmen wie die Aufpflasterung erforderlich sind. Frau Segadlo will die Anregung aber mitnehmen.

Eine Verbreiterung des gesamten Weges auf 3,50 m und damit die Beseitigung der Engstelle ist technisch möglich, aber die Kosten hierfür sind aufgrund der Topographie beträchtlich. Zusätzlich zu den

Baukosten muss der Bereich der jetzigen Engstelle vermessen werden, da derzeit für diesen Bereich noch keine Vermessung vorliegt und ein Bodengutachten muss erstellt werden, da im Bereich des Erdhügels mit belastetem Boden zu rechnen ist. Frau Segadlo will die Frage zur Prüfung mitnehmen.

Herr Ferrari bittet darum, diese Punkte bis zur nächsten Sitzung des Mobilitätsausschusses abzuklären.

Frau Penalosa möchte Frau Segadlo mitgeben, eine Alternativroute zu finden, denn sie fühlt sich als Frau auf dem abgelegenen Weg nicht sicher. Zudem hegt sie auch Bedenken gegen die geplante Bedarfsbeleuchtung.

Frau Segadlo informiert, dass im Vorfeld drei Routen zur Auswahl standen. Gemeinsam mit Absprache der Radfahrverbände habe man sich unter anderem aus Sicherheitsgründen gerade für diese Route entschieden. Der Beschluss für die Route wurde am 12.09.2019 im Mobilitätsausschuss geholt. Wenn man jetzt auch noch eine andere Route in Betracht zieht, könne man immer noch nicht mit der Umsetzung der Maßnahmen beginnen. Das gesamte Förderprojekt müsse aber bis Sommer 2022 abgeschlossen und abgerechnet sein.

Herr Dr. Langweg entkräftet die Bedenken zur Beleuchtungsanlage. Es handele sich um eine neue Technik, die Sensorik sollte so gut funktionieren, dass die Leuchten rechtzeitig anspringen.

Frau Luczak regt unter Berücksichtigung der vorgebrachten Bedenken an, mit einer geänderten Vorlage in den Mobilitätsausschuss zu gehen und den vorliegenden Beschlussvorschlag ohne „zustimmend“ zu beschließen.

Herr Klopstein gibt Frau Segadlo als Anregung mit, wenn eine Verbreiterung zu teuer wird, eventuell einen parallel laufenden Gehweg auf der anderen Seite der Bäume zu prüfen.

Herr Deloie bittet, die geänderte Vorlage mit dem überarbeiteten Sachstand der Bezirksvertretung bei ihrer nächsten Sitzung am 02.12.2020 nochmals vorzulegen.

Frau Segadlo gibt zu bedenken, dass wegen der Kürze der Zeit keine weiteren neuen Informationen zu den Kosten für eine Verbreiterung gegeben werden können, da bis dahin noch kein Bodengutachten und noch keine Vermessung vorliegen werden.

Herr Ferrari merkt an, dass das Thema in der nächsten Sitzung nochmal behandelt werden soll mit der alten Vorlage und eventuellen Ergänzungen.

Dem schließt sich die Bezirksvertretung einvernehmlich an. Es wird kein Beschluss gefasst.

## zu 12 Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen gemacht.